

# **Diskussion = Discussion = Discussione = Discussion**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 117

PDF erstellt am: **15.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sándor Veress, György Ligeti, György Kurtág und Péter Eötvös gehören. Die Sammlung János Tamás umfasst Skizzen und Reinschriften zum gesamten kompositorischen Schaffen sowie Korrespondenz, Tonträger, Programmhefte, Rezensionen und weitere Dokumentationsmaterialien; sie steht der Forschung ab sofort im Archiv der Stiftung am Basler Münsterplatz zur Verfügung.

#### CERHA ERHÄLT SIEMENS MUSIKPREIS

Der österreichische Komponist und Dirigent Friedrich Cerha (85) wird mit dem Ernst von Siemens Musikpreis 2012 geehrt, der mit 200 000 Euro dotiert ist. Verleihung ist am 22. Juni in München. Cerhas zahlreiche Uraufführungen der letzten Jahre belegten eindrucksvoll seine Schaffenskraft und schöpferische Neugier, begründete die in Zug domizillierte Ernst von Siemens Musikstiftung am Donnerstag ihre Entscheidung. Cerha sei «ein Meister beeindruckender Klanglandschaften». Der gebürtige Wiener hat sich vor allem der Avantgarde verschrieben. Zudem vervollständigte er die Oper *Lulu* von Alban Berg.

Neben dem Hauptpreis vergibt die Stiftung auch Förderpreise für junge Komponisten. Je 35 000 Euro gehen an den Briten Luke Bedford, an Zeynep Gedizlioglu aus der Türkei und an den Deutschen Ulrich Alexander Kreppin. Mit weiteren rund 2,4 Millionen Euro unterstützt die Stiftung nach eigenen Angaben zeitgenössische Musikprojekte in aller Welt, darunter Konzerte, Kompositionsaufträge, Wettbewerbe und Akademien.

#### GAWRILOFF GESCHÄFTSFÜHRER DER BASEL SINFONIETTA

Matthias Gawriloff, der scheidende Direktor des Berner Symphonieorchesters, wird Geschäftsführer der basel sinfonietta. Er folgt in dem Amt auf Harald Schneider. Harald Schneider, der seit Januar 2004 der basel sinfonietta als Geschäftsführer verbunden war, übernimmt in gleicher Funktion das Philharmonische Orchester Freiburg (Breisgau). Matthias Gawriloff

wird seine Stelle als Geschäftsführer der basel sinfonietta zum 1. Juli 2012 antreten. Bereits ab dem 1. Februar wird er mit einem Teilzeitpensum seine Tätigkeit bei der basel sinfonietta aufnehmen.

Gawriloff war von 1996 bis 1999 Manager des Sinfonieorchesters des Saarländischen Rundfunks und parallel mit der Produktionsleitung internationaler Tourneen des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg betraut. Im November 2001 übernahm er die Intendanz der Deutschen Kammerakademie. Seit Herbst 2008 und bis Ende Juni 2012 ist er Direktor des Berner Symphonieorchesters.

#### IMPROV.CH – EINE NEUE PLATTFORM FÜR IMPROVISIERTE UND EXPERIMENTELLE MUSIK

Mit einem schweizweiten Konzertkalender bewirbt die Webseite improv.ch Veranstaltungen mit improvisierter und experimenteller Musik.

#### Entgegnung zu Matthias Arters

Diskussions-Beitrag in der *dissonance* 116, Dezember 2011, S. 72f.

Matthias Arter hätte in seiner Funktion als Präsident des STV und Mitglied im Herausbergremium der *dissonance* (an)merken müssen, dass es sich bei meinem erwähnten Artikel (*dissonance* 112, S. 45-46) keinesfalls um eine Besprechung der CD-Kompilation *Sélection 4* handelt, sondern um einen Bericht des Tonkünstlerfests 2010! Ich lese folgende Behauptung: «In jenem Artikel gab Torsten Möller zu ganzen vier (!) Werken kurze Kommentare ab (Cécile Marti, Urban Mäder, Helena Winkelmann, Alfred Zimmerlin).» «Kurz» ist Ansichtssache, nicht aber, dass Martin Jaggis *Moloch* in meinem Festivalbericht (!!) ebenso unübersehbar zur Sprache kommt wie Michael Wertmüllers *Zeitkugel*. Erwähnt werden darüber hinaus die Improvisatoren Fritz Hauser, Christy Doran, Fredy Studer, schliesslich auch die Interpreten des HELIX Ensemble und Anna Spina. Ich unterstelle Arters Philippika nicht nur den Vergleich von Äpfeln mit Birnen, sondern eine bewusste Fakten-Verkenntnis zu Lasten von *dissonance*-Autoren. Meine Solidarität gilt Stefan Fricke.

Torsten Möller